

Sprache in der „Berliner Republik“

Tagung im Rahmen des Forschungsnetzwerks „Sprache und Wissen“

25.-27.09.2024

Konzept

Die Tagung soll das DFG-Forschungsgruppenprojekt „Kontroverse Diskurse. Sprachgeschichte als Zeitgeschichte seit 1990“ der fachinternen wie der disziplinübergreifenden wissenschaftlichen Öffentlichkeit bekannt machen. Das Projekt möchte dabei auch von der Expertise benachbarter Disziplinen profitieren. Darüber hinaus soll das Thema auch in Form eines Podiumsgesprächs einer breiteren Öffentlichkeit, die sich für öffentlich-politischen Sprachgebrauch interessiert, zugänglich gemacht werden.

Erste Forschungsergebnisse aus dem Projekt, aufgeteilt in einen Überblicksvortrag und je einen Vortrag aus den fünf geförderten Teilprojekten zu den Themen Soziale Sicherheit, Bioethik, Umwelt, Äußere Sicherheit sowie Methodologie, sollen ergänzt werden durch Vorträge aus Nachbardisziplinen wie der Geschichtswissenschaft oder der Wissenssoziologie.

Das Podiumsgespräch wird Entwicklungstendenzen des öffentlich-politischen Diskurses in den Blick nehmen und mit einem Journalisten, einer Historikerin, einem Soziologen und einer Linguistin besetzt sein.

Am Freitagvormittag werden nach einem Vortrag zur Methodologie des Projekts vier kürzere Beiträge die für eine zweite Projektphase vorgesehenen Themen Egalität, Digitalisierung, Bildung und Innere Sicherheit vorstellen und darlegen, was zu diesen Bereichen in der ersten Projektphase bereits erarbeitet wird und wie das Konzept für die weitere Forschung aussieht.